Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

21.9.1931 (No. 262)

21. Geptember 1951 COUSE LA Margenzeitung Schaff Bergenzeitung Schaff Bergenzeitung

Besugspreis: monatlich 2.40 A frei haus. In unierer Beschäftistelle ober in unieren Agenturen aberholt 2.10 A. Durch die Vost bezogen monatlich 2.40 A aussicht Intelledt. Im Valle höbeter Gewalt hat der Bezieher feine Anlprücke bei verspätetem oder Richterlichen der Zeitung. Abbestellungen werden nur dis 25. auf den folgenden Monatsletzten angenommen. Einselverkaufspreis: Die logepaltene Nonvareillezelle ober deren Raum 88 A. Restamezelle 1.25 A. an erter Stelle 1.50 A. Gelegenheits und Familienanseigen sowie Seellengelucke ermägigter Breis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Mickeinhaltung des Indungstreles, dei gerichtlicher Beitrelbung und bei Konkurlen außer Kraft tritt. Gerichtsktand und Erfüllungsort: Karlstube in Baden.

Industrie- und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide"

England gibt Goldstandard auf.

In villne kürzn.

Auf Grund der Beschwerde des Bolksbundes in Oberschlesien wegen der Zulaffung der Kinder du den dentschen Minderheitenschulen hat der Bolkerbundstat auf der Grundlage des haager Gerichtshofes dabin enticiten, daß die pol-niche Regierung die Zulaffung zu den ober-ichlesischen Minderheitenschulen uneingeschränkt vornehmen muß

Trot icariften franzosischen Biderstandes hat das Präsidium der Bötferbundsversammlung in einer geheimen Rachtsitzung beschlossen, die Ressierungen der Bereinigten Staaten, Ruhland, der Türkei, Argentinien und einiger kleinerer lidamerikanischer Staaten, die gleichfalls dem Bölferbund nicht angehören, zur Teilnahme an der am Montag beginnenden großen Aussprache über den von der italienischen Regierung vorsseichlagenen Rüftungsstillstand einzuladen.

* Eine weitere langere Berlautbarung befaßt fich mit ber Art und ber Bebeutung der Stenersamnestie durch Erwerb stenerfreier Reichsbahns

Die allgemeine Reltwirtschaftsfrise und bie baburch bedingte Arbeitslofigfeit behnt sich, allerdings nur langlam, auch auf Frankreich ans. Nach den letzten statistischen Augaben be-läuft sich die Jahl der Vollarbeitslosen auf 10 000. Daneben gibt es einige Hunderstausend andere Arbeiter, die in der Woche nur drei ober vier Tage beichäftigt finb.

Reichsminifter Treviranns hielt auf ber Neichstagung des Christlich-Sozialen Bolfs-dienstes eine Rebe, in der er ankindigte, daß die Vollmacht zu der Berordnung über die Rick-ledlung der Erwerbslosen auf das Land am Montag erteilt werde.

*In einer Rede vor der Polizeibeamtenschaft von Altona-Bandsbeck trat Reichstagspräsident Loebe für eine Berminderung der Abgeord-netenzahl im Reichstag durch Geset, ein, um so den Weg für die Bildung von größeren Block möglich zu machen.

Auf bem bentichnationalen Parteitag in Stettin hielt Geheimrat Sugenberg gestern eine Rebe, in ber er starte Angriffe gegen die deutsche Innen: und Außenpolitit richtete.

Der neue frangoffice Botichafter in Berlin, Francois Poncet, ift am Sonntag nachmittag nen Posten anantreten

Nach einer russischen Weldung and Tokio hat die chinesische Besandtschaft in Tokio die chinesische Protestuate gegen das militärische Borsachen Navans dem japanischen Außenminikerium überreicht.

In ber Briffeler Zeitung "La Derniere beure" bestreitet Professor Viccard, bag er an einem Stratosphärenflug eines jur Zeit in Desian im Ban befindlichen Fluggenges teilnebmen werde. Er sei auch nicht dazu eingeladen worden. Er selbst werde auch nicht mehr in die Kratosphäre aussteigen, um seine lesten Ergebnisse zu überprüsen. Dagegen werde sein Balson noch einmal mit einem belgischen Pilvten und einem belgischen Physiker bemannt, versinden, einen neuen Höhenrekord aufzustellen. Der Start soll im nächsten Frühjahr in Angsburg ersolgen.

* Raberes fiebe unten.

"Graf Zeppelin" in Pernambuco.

bem Flugplas von Pernambuco glatt ge-

Das Luftschiff besand sich Sonntag nachmittag 15 Uhr deutscher Zeit über 1 Grad 44 Minuten lüblich des Aequators, 31 Grad, 29 Minuten westlicher Länge. Um 17 Uhr deutscher Zeit dassierte es die Insel Fernando Koronha 3 Grad O Minuten südlicher Breite und 32 Grad 28 Minuten Unten westlicher Länge. Das Luftschiff legte bie Strede Friedrichshafen—Pernambuco in 70 Stunden zurück, während Dr. Eckener auf der zweiten Südamerikafahrt vor drei Bochen 71% Stunden dazu benötigte,

Einschneidende Beschlüsse.

Schließung der Borfen. - Die Jolgen neuer Goldabzüge.

Die englische Regierung hat die zeitweilige Anshebung der einschlägigen Paragraphen des Goldstandardgeses von 1925 beschlössen, das die Bank von England zwingt, Gold nur zu einem seitzesetzten Preise zu verkansen. Ein dementsprechender Gesetzentwurf wird am Montag dem Patlament vorgelegt und soll noch am selben Tage in allen Stadien ersedigt werden und die Zustimmung des Königs erhalten. Die Regierung hat serner versügt, daß die Börse am Montag geschlossen soll. Man muß damit rechnen, daß nach dieser englischen Maßnahme am Montag vormittag der Beschliß gesaßt wird, auch in Berlin keine Börse abzuhalten. Der sormelle Beschluß, die Berliner Börse am Montag nicht zu öffnen, wird erst heute in einer Sigung des Berliner Börsenvorstandes gesaßt werden.

Die in der Geschichte Englands einzig dasstehende Magnahme zur Bekämpfung der Finanzkrise hat in Berlin ungewöhnlich nach haltigen Eindruck gemacht. Die Auswirkungen für Deutschland werden, darüber ist man sich in Berliner politischen Kreisen durchaus klar, wenig erfreulich sein. Es scheine, so wird erklärt, daß die größte Krise suchendsen eigentlich sein eingetreten sei, während sie für Deutschland rechnisch übermunden ichten land eigentlich jest erst eingetreten sei, während sie für Deutschland technisch überwunden schien. Ob Frankreich aus dieser Sachlage den Schlußziehen werde, daß Europa tatsächlich dem Abgrunde zutreibe und daß infolgedessen die französische Politif in andere Bahnen gelenkt werzden müsse, voer ob Frankreich weiterhin glaube, angesichts dieser Situation noch mehr erreichen zu können, daß hänge von der Aurzsichtigkeit oder Beitschlichtigkeit der führenden Persönlichsteiten in Paris ab. Es sei allerdings iaft zu befürchten, so wird weiter erklärt, daß die Franzolen sich sagen würden, daß je schwächer ihre Gegner im politischen Gegenspiel seien, um so größer die Aussichten sur der Französischen Begenwnie in Europa sein würden.

Die Gründe,

die gu der Enticheidung der englischen Regievie du der Enticheidung der englichen Regierung geführt haben, sind nach einer amtlichen Mitteilung folgende: Seit Mitte Juni sind Gelder, die sich auf mehr als 200 Mill. Pfund belaufen, vom Londoner Markt zurückgedogen worden. Diese Abzüge sind teilweise mit Gold und Devisen, die im Besis der Bank von Eng-land waren, teilweise aus den Einnahmen des Aredites von 50 Millionen Pfund, den die Bank von England aus Neuvork und Paris er-holten hat und der in allernächster Jukunft halten hat und der in allernächster Zukunst fällig wird, und teilweise aus den Einnahmen des letten französischen und amerikanischen 80-Millionen-Aredites bestritten worden. Während der letten Tage haben sich die Abgitge ausländischer Guthaben io start vermehrt, daß die englische Regierung sich verpflichtet gefühlt bat, die oben ermannte Enticheidung au

Die Bank von England hat am Sonntag be-ichloffen, den Diskontfag von 41/2 auf 6 v. H. zu erhöhen.

In politischen Areisen Englands gilt es nun-mehr für eine ausgemachte Tatsache, daß Reu-wahlen nicht stattfinden werden. Dies fei die unmittelbare Folge der am Conntag abend von der Regierung herausgegebenen Berfügung, die allen Parteien den Ernst der Lage in England deutlich vor Augen führe. Allgemein wird die Auffassung vertreten, daß sich das Kabinett unverzüglich jur Einführung von Zöllen entschließen werde und sosort Maßnahmen ergreisen werde, um den Weg für diese Rollitte und bestellt der nahmen ergreisen werde, um den Beg für diese Politik au ebnen. Eine Umbildung des Kasbinetis, der Snowden und einige liberale Misnister wie Sir Serbert Samuel aum Opfer fallen werden, dürste unmittelbar bevorstehen. Macdonald hofft, daß er hinreichende Unterstübung bei den Liberalen und auch eine Parlamentsmehrheit sinden werde. Bemühungen, Mitalieder der Arbeiterpartei für die Jollspolitik au gewinnen, seien schon seit längerer Zeit im Gange.

Dr. Schachts Ansicht.

Rennort, 21. Cept.

Rennort, 21. Sept.

Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht bat dem Berliner Bertreter des "Universal Rew Service" eine Unterredung über die Aufsbewag der eine Unterredung über die Aufsbewag der über die Grüßten Goldstandards gewährt, Englands Aftion, so erklärte Schacht, sei von ungeheurer finanzieller Bedeustung für die ganze Belt. Der englische Markt babe immer die Grundlage der internationalen Goldwährung dargestellt. Bas Engsland jeht tue, bedeute die Revision des internationalen Schuldenproblems. Englands Schrift nationalen Schuldenproblems. Englands Schritt Beige in braftischer Beise, daß die wirtichaftliche Struftur der Welt nicht auf unbegrenate Zeit durch faliche politische Magnahmen von oben au unterft gefehrt merben fonne.

Japan zum Einlenken bereit?



Straßenbild aus Mukden, das von den Japanern besetzt worden ist,

Rach einer ruffischen Meldung aus Tokio wird 1 in amtlichen japanischen Kreisen erflärt, daß die japanische Regierung bereit fei, die militärische Aftion in Mufden sofort einzustellen, wenn die chinesische Regierung sich bereit erklärt, sofort Magnahmen jum Schube der japanischen Interessen ju ergreifen und insbesondere für den

Schut japanischer Angehöriger in China gu forgen. Gin Bertreter des javanischen Außenmini-iteriums ift nach der Mandichurei entjandt worden, um den militärischen Stellen ben Befehl, feine weiteren die Lage erichwerenden Schritte du tun, gu übermitteln.

Holland in Not.

Ginftellung bes Buiberfeewerts. - Rurgung ber Beamtengehälter.

> Bon Gerhard Vlester.

Holland ift noch eines der sehr selten gewordenen Länder, in denen Armut als unsein gilt, in denen der Kredit und das Aussehn ins Schwaufen geraten, wenn ein Kansmann sagen würde: "Früher konnte ich mir das und das leisten, heute kann ich es nicht mehr!" Aber mit diesen Scheuklappen hat man doch nicht die Rot von der Türe vertreiben können. Die verhängnisvollen Borte, daß es früher einmal anders war und daß man sich heute nach der Decke strecken müsse, das die Reaterung in diesen Tagen ftreden muffe, bat die Regierung in diefen Tagen flar und bentlich den Landeskindern vorgeiproschen. Man hat es so lange nicht wahr haben wollen, daß das Wirtschaftselend sich auch im Lande des Guldens, der doch an Glang von faum einer Minge der Belt erreicht wird, allmählich breitmachte. Das Leugnen hat jedoch nichts genutt, damit baben fich die ichlechten Buftande nicht meiftern laffen. Wenn beute offen im Saag gejagt wird, daß man, um ben Staatshaushalt auszuwägen, jehr heftig knappen muß, iv findet das wohl Berkändnis bei den meisten Bolländern. Man muß gar, um die letten 50 Willionen Gulden des Saushalts abzudeden, zu ziemlich weitgehenden Maßnahmen greifen und die Ausgaben erheblich beschneiben.

Die frommen Unterfanen hören das noch lieber, als wenn man ihnen wieder neue Steuern vorsehen würde. Ber könnte in Holland, das man iv gerne als das gelobte Land, das von Wild und Honig klieft, ansieht, auch eine höhere Steuerbelastung tragen! Etwa der Bauer? Auch auf den holländischen Feldern verfault der Blumenkohl und in den Gewächshäusern rotten die Tomaten. Käse gibt es genug in Edam und Alkmaar, aber niemand kauft ihn. Die Käuser der agrarischen Edelprodukte, die den Hauptteil der landwirtschaftlichen Erzeugung der Riederlande ausmachen, vor allem England und Deutschland, sind arm und sparsam geworden. So siet der holländische Bauer mit seinem wohlstandardisserten und stypisserten Gemüse und standardifierten und stoptsierten Gemüse und Käse da und harrt des Käufers, der nicht kommt und nicht das Geld bringt, von dem er dem Staate die Steuern zahlen könnte. Etwa dann der Schiffer? Der Warenumfat der Welt geht von Monat zu Monat zurück, und wo es nichts zu verfrachten gibt, da braucht man auch keine Tonnage. In den Safen von Amfterbam, Rot-terdam und Bliffingen ficht es nicht anders aus wie in Bremen, Samburg und Stettin: Die Schiffe warten, eines neben bem anbern, auf Labung, warten icon feit Monaten und roften. Dividende bat feine einzige ber Schiffahrtslinien im letten Jahre ausschütten fonnen. Bielleicht dann ber Kaufmann? Er ift in der Sauptsache der Vermittler des Warengeschäftes zwischen den Kolonien und dem Mutterlande und den au-deren Abnehmern. Oftindien, früher die ichier unerichöpfliche Quelle des Reichtums der Riederlande, ift fcon jahrlang jum Sorgentind geworden. Das Uebermaß der Erzeugung bat die Inseln wie andere Ueberjeelander mit am ersten in den Strudel der Weltwirtschaftskrise gezogen. Dem javanischen Kaffee geht es nicht besier als dem brafiltanischen, dessen Röte reichlich bekannt jein dürften. Das Geschäft ist überall und schon lange schlecht, und wenn die Flaute beim Hol-länder nicht so schnell sichtbar wurde, jo lag das daran, daß er, der von Anflation und anderen Katastrophen ungleich gelinder getroffen wurde, verhältnismäßig lange Zeit von den Reserven zehren konnte. Aber diese Rücklagen gehen zu Ende, erst bei diesem, dann bei jenem, bis es au einer allgemeinen Ericheinung wird.

Die Rot ift da, und man weiß im Saag, daß fie, wenn sie einmal zugreift, das Land mit jeiner höchstentwickelten, aber unausgeglichenen Birtichaft ungleich ichwerer treffen fann als größere, wirtichaftlich umfassendere Länder. Die Regierung greift barum ein, bevor die Dinge dum Schlimmiten getrieben find. Ginichränken und Sparen! Man entfleidet fich mit mutiger Plöplichkeit eines jeden Prosperitätsicheines und baut ab. Zunächst einmal bat man ben Beamten bie Gehalter um 5 Progent gefürgt, um gu ben allerdringendsten Einsparungen ju fommen. Dann aber wird die Durchführung aller Bauprojette, und die Regierung hat eine ganze Menge in Ausführung und in Vorbereitung, eingestellt, soweit nicht durch die Einstellung der Fortbestand ber bisher geleifteten Arbeiten gefährdet ist.

Diese lette Mahnahme des Staates hat im Lande eine siemliche Unruhe bervorgebracht, hat

das Bolk doch fast mit inniger Liebe an den großen Planen gehangen, die, in der Sauptfache auf Beranlaffung des Wafferbauministeriums gefaßt, geeignet erichienen, die Landfarte ber Riederlande wesentlich umzugestalten. Der Traum von der Riesenstadt an der Mündung von Rhein und Maas, die den Saag, Aotterdam und das Hoet von Holland miteinander ver-binden sollte, ist ausgeträumt. Was aus dem Juliana-Kanal, auf dem die Kohle aus Sid-Limburg und dem Nachener Revier an die See gebracht werden sollte, nun gescheben wird, ist noch nicht befannt. Fest aber steht, daß daß Riesenwerf der Trockenlegung der Zuidersee eingestellt wird. Das stolzeste In ider see ein gestellt wird. Das stolzeste Werk der Niederländer wird unterbrochen, und wenn man einige Jahlen auß diesem Planen und Bauen hört, so teilt man die Zweisel der Steptifer, daß es sehr bald zur Fortsetung der Arbeiten kommt. Der Kostenworanschlag der Trockenlegung besies sich auf 544 Millionen Gulden. Bisher hat man den großen Abschlichamm und das Rord-West-Volder, das mit 20000 Sektar von insgesamt 224 000 Sektar trockenzusegenden Gebietes das kleinste der vier Volder ist, sertiggestellt. Aber schon ist der Voranschlag um 100 Millionen Gulden überschritten und man hat errechnet, daß die Bollendung des und man hat errechnet, daß die Bollendung des Berfes weitere 900 Millionen bis eine Milliarde Gulden kosten wird. Selbst die sonst so nüchtern rechnenden Hollander haben lich also siemlich heftig übernommen. Die Not legt jeht die Bagger und die Stampfmaschinen ftill bis in einer befferen Zufunft. Die Millionen und Milliarden braucht man gu anderen, lebenswich-tigeren Dingen. Man behalt fie darum, wenn fie noch da find, in den Raffen, bis die Not fie

Wir find nicht ichadenfroh und haben felbst ein hobes Interesse an der wirtschaftlichen Blüte Hollands, denn schließlich ist das kleine Land nächst England unser bester Runde. Aber wir habern nicht mit bem Schidfal, wenn es auch bie, die fich immer noch obenauf fühlten, mit de, die ich immer noch bbenatif führtet, inti dem letzen Mittel, mit der nacken Not, die Einsicht lehrt, daß die Beltwirtschaft in falschen Gleisen läuft und daß erhebliche Störungsfaktoren zu beseitigen sind. Wenn diese anderen selbst einmal gemerkt haben, wie einem zu Mute ist, wenn Schmalhans Kichenmeifter ift, werden fie mohl eher geneigt fein, an der Ausmägung der Besiehungen swiften ben einzelnen Staaten mitguarbeiten,

sowieso berausreißt.

Die Vorgeschichte der englischen Krife.

Bu ber Borgeichichte ber Rrife, die am Conntag abend zu der historischen Tatfache führte, daß England feinen Goldstandard verlassen will, wird gemeldet, daß die Banf von England am Freitag 40 Millionen Marf Goldsbarren und 310 Millionen Marf an Arediten und am Samstag in einem halben Tag 200 Millionen Mark verlor. Bereits am Don-nerstag hatten bas englische Kabinett von der City Barnungen erhalten und war auf die mög-liche Gefahr für das englische Pfund und die Lage von England aufmerkjam gemacht worden. Dennoch verließ Macdonald am Freitag nach-mittag um 16 Uhr 30 London und fuhr nach Chequers in der Annahme, daß fich alles normal entwickeln werde. Er fehrte jedoch bald nach feis ner Ankunft wieder nach London gurud, nach-dem er die Berichte über die Borgange an den ausländischen Borfen, insbesondere in Reuport, erhalten hatte. Er hatte mehrfach Besprechungen mit feinen Beratern und einigen feiner Rabinettemit seinen Beratern und einigen seiner Kabikeltsfollegen, die sich dis in die Racht hinein erstreckten.
Infolgedessen blieb er die Racht über in Lonsdon. Am Samstag fanden weitere Berhandlingen mit Ministern statt. Erst am Samstag
nachmittag ging Macdonald wieder auf das
Wochenende nach Chequers. Der Prinz von
Bales, der am Samstag von seinem Erholungsreserve in Rigerik nach Landan aurschafen. urlaub in Biarit noch London gurudgefehrt | Bum Schluß erflarte ber Redner: Benn wir war, besuchte am Sonntag ben Ministerprafiben- in biejem herbst nicht gum Reichstag und Land-

ten in Chequers und frühstückte bort. Nachdem er sich über die Lage hatte unterrichten lassen, entschloß sich der Thronfolger, bis auf weiteres in London zu bleiben, anstatt wie zuerst beabfichtigt, nach dem Norden Englands gu gehen. Daraufhin fehrte dann Macdonald nach London gurud, mo die hiftorifche Rabinetisfigung ftatt=

Der deutschnationale Parteitag.

Gine Rampfrede Sugenberge.

Stettin, 20. Sept. Der zweite Tag des Deutschnationalen Barteistages war, nachdem am Bormittag ein kathoslicher und ein evangelischer Gottesdienst abs gehalten worden war, mit einer großen abgehalten worden war, mit einer großen gund ge bung in der Stettiner Messchalle
ausgefüllt. Geheimrat Sugen be erg begrüßte
die Tausende als die große Heerschau deutscher
Kraft und nationalen Billens. Er gedachte der
verstorbenen hervorragenden Parteimitglieder.
Der Parteivorsissende begrüßte sodann den Bringen Osfar von Preugen und teilte der Bersammlung mit, daß er an den Kaiser in Doorn folgendes Telegramm gerichtet habe: "Euer Majestät gedenken in alter Treue die zum Reichsparteitag in Stettin versammelten Tausende deutschnationaler Männer und Franen." In das vom Parteivorsibenden außgebrachte dreisache "Deil" stimmte die Versammlung begeistert ein. Wetter begrüßte Hugenberg Generalfeldmarichall v. Mackensen, ferner den ersten Borsitsenden der Bereinigten Baterländisichen Berbände, Grafen v. d. Golft, die Generale Waechter und von Below. den Präsidenten des Reichslandbundes, Graf Kaldreuth, Justistrat Clas, den baverischen Minister Gürtner, den braunichweigischen Ministerpräfidenten Dr. Ru-

denthal u. a. m. Der Borfigende bes pommerichen Landesverbandes ber Bartei, v. Bige mit Sorof-Ganfen, hielt barauf eine Begrüßungsansprache, in ber er u. a. ausführte: In einer Stunde größter beuticher Rot, in der alle Merkmale dieser Not im Dafeinstampf bes preufifchen Oftens ihren augenfälligften Ausdruck finden, hat die Deutichnationale Volkspartei ihren Neichsparteitag au uns nach Pommern einberufer und damit dem Barteitag das Leitwort gegeven: "Der Kampf um den deutschen Often". Hier im Often ist die offene Bunde, an der unfer Bolt seelisch und wirticafilich schwer frankt. Nur wenn es ge-lingt, die Oberlinie nicht nur zu halten, sondern fie jum Ausfalltor deutschen Ausdehnungs-willens auszubauen, wird im preufischen Grenzlandraum die deutsche Zukunft begründet

Dann hielt Geheimrat Sugenberg eine großangelegte Rede, die oft von frirmifchem Beifall unterbrochen murbe, der fich jum Schluß minutenlangen Ovationen fteigerte. mintienlangen Ovationen steigerte. Er wandte sich zunächst gegen die Volitit der Zeutrumspartei, die er als Diktaturpolitik zu kennzeichnen suchte. Nuch die Sozialdemokratie griff der Redner an, deren Bündnis mit dem Zentrum eine Anchelung der politischen Opposition im Gefolge gehabt habe. Im Fortgang keiner Darlegungen behandelte der Redner den Notstand der Landwirtschaft und Arbeiterichaft, die Verschuldung der Virtschaft und Arbeiterichaft, die Berschuldung der Wirtschaft und der öffentlichen Körperschaften, insbesondere des Neiches. Da-nach ging er zu überaus scharfen Angriffen auf die deutsche Außenpolitik sowie auf die deutsche Sandelspolitif über, fritifierte die Behandlung der Bollunionsfrage und suchte ben Beweis au führen, daß die Leitung ber großen internationalen Berhandlungen ber nächsten Jahre im deutschen Gesamtintereffe, fowie im Interesse der Gesundung der übrigen Belt, sich auf die Rechte stützen muffe. Die ONBP., so erklärte Dr. Sugenberg alsdann, habe zu wiederholten Malen ihre Plane für den Fall einer Regierungsübernahme befannt gegeben. Demgemäß werde sie sich an den Ber-handlungen des Reichstages beteiligen, soweit dadurch die Bildung einer nationalen Regie-rung gesördert werden könne.

tag mablen, jo fteben die Signale auf SDS. Alles das mare Revolution, genau fo wie ber Dolchstoß von 1918. Nevolution gegen die Bei-marer Berfassung ist auch der Zustand, in dem wir uns heute befinden. Die Vorposten der nationalen Opposition sind vogelfret, fordert doch jeder Sonntag Blutopfer der nationalen Jugend. Der eine Teil Deutschlands darf raffen, ichimpfen und ichießen — dem anderen, eigentlich größeren, find Retten angelegt, Wir befinden uns ichon mitten im Bürger-frieg. Richt wir legen den Brand an, son-dern die Kommunisten. Die nationale Oppo-sition ist ichon jest eine Mehrheit des Volkes. Die Grundlage bes Kabinett wird ichmaler und ichmaler. Jede Bahl bringt den Ansichlag au unieren Gunften. Mit vaterländischen Berbanden, Stahlhelm und Nationaliogialisten stehen wir in der nationalen Opposition fest gufammen. Beriuche, und gu trennen, ichmieden ben Ming nur fester. Wir find bereit, mit- quarbeiten, aber nicht als Diener einer

Harbeiten, aber nicht als Diener einer Richtung, die erwiesenermaßen falsch ift. Auf eine Außsprache über die Rede des Parsteivorsigenden wurde verzichtet. — Rach dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes erstärte Dr. Hugenberg die Kundgebung und damit den 10. Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei für geschlossen.

Chriftlich: Goziale Reichstagung.

(:) Leipzig, 21. Gept.

Die Reichstagung des Chriftlich-Sozialen Bolfsbienstes murde nach Beendigung der ge-ichlossenen Beratungen am Sonntag nachmittag eine Mitgliederversammlung fortgesett. Reichsminifter Treviranus hielt eine Rebe, in der er im mejentlichen folgendes ausführte: Auch die Regierung bedarf, um ihre Gedanten in Birflichfeit werben laffen gu fonnen, bes Gemeinschaftsfinnes. Die Belifrife ift größer, als irgend jemand auf der Belt ermeffen fann. Niemand weiß, ob nicht nach furger Erholung ber Rudfall um fo ichwerer fein wird. Bir find in Deutschland durch die Schule bes Bermogensverfalles gegangen. Bir find dadurch gestählt worben, aber wir liefen in neue Be-fahr, nämlich die, mit alten Berten gu meffen, womit wir ber Bufunft nicht gerecht werden tonnen. Bei ber Rotverordnung gibt es ameierlei Anfichten; die eine ift die der Ginverstandenen, die andere fommt von folden Meniden, die fich getroffen fühlen, die glauben, daß ihre Berluste auf die Allgemeinheit absgewälzt werden müssen, der sie ihre Gewinne nicht zugute brachten. Geld fönnen wir nicht machen; denn auch der Staat muß mit erreichbaren Werten rechnen. Deshalb müffen wir die Rücksiedlung der Erwerbslofen auf das Land versuchen. Wir wollen dadurch allen Kritifern, auch vom Laut aus, jum Trop den viele Jahre arbeitsloß gewordenen Menschen das Glück eigenen Schaffens wiedergeben. Die Vollsmacht zu ber Verordnung wird am Montag erteilt werden.

Der zweite Reichsvorfitende, Guftav Sul. fer, hielt einen Bortrag, in dem er u. a. ausführte: Der Chriftlich-fogiale Bolfsbienft ift aus der machjenden Abneigung bürgerlichen Parteien und der gesteigerten staatsbürgerlichen Berantwortlichkeit ber evan-

gelischen Chriften im neuen, religiös neutralen Staate entstanden. Er hat auch Unterlaffungs sünden der Chriften gegen Staat und Bolf aus ber Bergangenheit wieder gutzumachen. Daß bie fozialiftische Arbeiterbewegung in Deutschland (im Wegenjat ju den angeljächfijchen und ffandinavischen Ländern) unter die herrichaft der antidriftlichen internationalen Belts anichauung bes Marrismus geraten fonnte, ift bie geschichtliche Schuld ber Rirchen und Staats führung im 19. Jahrbundert. Der Bolfsdienst führt den Kampf gegen diese marriftische Weltsauschauung, indem er sich gleichzeitig für soziale Berechtigfeit einfett und die Gewertichaften, insbesondere die driftlichen, als notwendige Selbsthilficbewegung ber Arbeitnehmer genau fo bejaht, wie die Sandesorganifationen der Sand werfer, Bauern und Industriellen. Den Ratio-nalsozialismus wurdigt ber Bolfsbienft als mertvollen Mitarbeiter an der Erneuerung von Bolf und Staat. Als maßgebenden Führer bei diefer Aufgabe lehnt er ihn ab, weil fein driftliches Befennntnis von einem unchriftlichen Raffentultus übermuchert wird und auch ber soziale Gehalt der Bewegung immer unklarer und fragwürdiger geworden ift Gegenüber dem Bentrum und ber Bayerifchen Bolfspartei ift die Salrung des Chriftlich-jogialen Bolfsbienftes burch die evangelische Ginftellung flar gegeben. Bir brauchen heute bringend den tonfessionellen Frieden und bas beiberseitige Bertrauen. Der Bolfsdienft erhebt nicht den pharifaifchen Unipruch, die befferen Chriften in Denticland at sammen gu faffen. Er ift ein hoffnungsvoller Ausdrud bes erwachten Gemiffens ber evangeliichen Chriften in begug auf ihre ftaatsburger-lichen Bflichten. Er will Dienft tun in ber Wirflichteit.

Die Reichstagung bes Chriftlich : Sogialen Bolksbienftes murbe mit ber Unnahme einer Entighlie gung geschlossen, in der es heißt: Entschließung geschlossen, in der es heißt: "Der Christlich-Soziale Bolksdienst hält gegensüber den auf den Sturz der Regierung Brüning gerichteten Bestrebungen daran sest, daß für ihn angesichts der politischen und wirtschaftlichen Lage ein Regierung gewechselt im gegen wärtigen Zeitpunkt nicht in Frage kommt. Er ist bereit, die Regierung Brüning auch weiterhin unter Wahrung seiner Entschlußsteicht zu unterstützen unter der Bedingung, daß sie den Kamps gegen das Reparationsproblem und für die Abrüstung entschlossen weiters blem und für die Abrüftung entschlossen weiter-führt und daß sie sich keine Bedingungen aufer-legen läßt, die mit einer auf Rettung und Frei-heit und Neuausbau gerichteten Politik unvereinbar find. Er forderte weiter die Berftellung politischer Führungseinheit in Reich und Preuhen. Er protestiert aufs schärste ceen die ungenügende Bertretung unserer außenpolitischen Interessen durch den gegenwärtigen Außenminister, die bei den Berhandlungen über die Bollunion ihre unheil-Verhandlungen über die Joulinton ihre untervollen Früchte getragen hat. Er weist mit größtem Ernst darauf hin, daß der Grundsas der gerechten Lastenverteilung in den Notverordnungen nicht ausreichend gewahrt wurde. Er richtet an den Reichskanzler die Forderung, energischer als disher der antirelfgiösen und politischen Berhehung entgegen gu treten."

Außerdem wurde eine Entichließung über Schaffung einer Winterhilfe angenommen.

Loebe für Berkleinerung des Reichstags.

TU. Altona, 21. Gept.

Bor der Polizeibeamtenschaft von Altona-Bor der Polizeibeamtenschaft von Altona-Bandsbeck sprach hier am Samstag Reichstags präsident Loebe über das Thema "Arbeit der Barlamente," Er führte u. a. aus, daß der Deutsche Meichstag im Augenblick viel zu groß sei. Die Zahl der Abgeord-neten müsse erheblich vermindert werden und zwar würden 450 Abgeordnete genügen. Diese Verminderung der Mitgliederzahl werde vorausfichtlich erfolgen, aber nicht durch Rot verordnung, fondern durch Befet.

In diefen Tagen.

Der Berbitmind flüftert in den Buiden, ipielt mit der Dahlien Seidenrufchen und hält noch lettes Leben mach. Ralt wie in ichimmerndem Beichmeibe iteht hoch ber Baum im Farbentleide; und fommersmube fließt ber Bach.

Um Simmel giebn die Bogelichwarme in andres Sand, fie juchen Barme; ibr lettes Lied verhallt, verweht. Langiam erloiden alle Flammen, und lettes Leben bricht aufammen: Tod über alle Dinge geht.

Sedwig Thone.

Badisches Candestheater Boris Godunow von Mufforgifn.

Erfrenlich, daß diefes domhafte Bert in die neue Spielzeit berübergenommen murde, diesmal aber mit einer gang vorzüglichen Aufführ= nng ein leider nicht sehr zahlreiches Auditorium aufs neue gefangennahm und entzückte. Königlich Franz Schuster (Boris) in der Wonumentalität der Stimmgebung, die Gestalt auch aus Ton und Klangpracht formend, nicht nur in der äußeren Erscheinung und im erlebten Spiel, deffen Geftit jest vornehm und ipariam geworden ist. Begeisternde Gesangsleistungen boten auch diesmal wieder Theo Strack (Dimitri), Malie Fand (Marina), Adolf Schoepflin (Warlaan), Sans Ritschlassenit), Horst Falke (Geheimschreiber). Withelm Nentwigs Schuistrii ist zum Kastischlassen Einsteinschlassen Einstein binettstild des raftlos an fich arbeitenden Runt-lers geworden. Lebensvoll sich einfügend auch die Gestaltungen der übrigen Mitwirkenden, für die die vor wenigen Wochen an dieser Stelle abgegebene Mürdigung noch voll gilt. Um neuerlichen Erfolg des einzigartigen Werfes haben anch das Orchester (unter Josef Artys) und

ber Singdor (Georg Sofmann) ftartiten Un-

Wenn fo fleißig und verantwortungsbewußt meitergearbeitet mird wie in diefen Anfangswochen, dann haben wir eine festliche Spielzeit zu erwarten. Die Karlsruber Opern- und Musikfreunde mögen den Besuch der weiteren Biederholungen von "Boris Godunom" verfäumen.

Dem Bericht über bas "Beige Rögl" foll noch diefe Ergangung folgen: Das bis gu den Hohlziegeln befeste Baus - Rulturtheater!! -ftellte fich in bem nenen grunen Anftrich der Wandelgange friich und munter vor. Torften Dechts originelle Deforationen medten sofort eine heitere, fast festliche Stimmung. Der Spiel-Raum wurde um in lebendiger, als an den Setten, über den Orchesterraum hinweg, die Bühne in Gestalt von bunten Sauschen sich forisette und in den gegebenen Fällen mit "Bolf" belebte. Die fed und sicher gelungenen Kinderchöre, Defonders der Bandervogelaufaug, wirkten außers ordentlich hübich und fröhlich. Reigvoll war die Durchführung der Koftume der verschiedenen Anthingtung der köhime der betigtedetet tanzenden und singenden Gruppen, jeweils eins heitlich nach den Vorspielern, bis zum letzten Modeschrei der kleinen "Jägers" und "Postillons hütchen". Sehr lustig die Grotesktiroler, die Kellnerinnen und die Boys. Angenehm siel wie schon oft die reiche Verwendungsfähinkett verschiedener theatergewandter Chorherren auf die mehrfache Rollen au übernehmen hatten, io Lindemann, Kilian, Ragel, Kleinbub, Frohmann und Bolger. Ferner ftach eine ftarfe Komit-begabung beraus in der Darstellerin der Jungs frauenvereinsvorstandin; man nannte uns im 3mifchenaft die Bolontarin Bera Kraber.

Die Erstaufführung danerte über dreieinhalb Stunden. Das icheint felbft für eine jo geitte unbeschwerte Börangelegenheit, aber andrerseits anstrengende Schau au sang und au ermidend. Man sollte beherzt einige leicht und ohne Beeinträchtigung an bewerfstelligende Striche tun. So erruge die Rolle des Ober Leopold mit ihren forimährenden leeren Biederholungen in den Dialogen mit Josefa mehrere unschädliche Rurgungen. Seine Proberede gur Raiferbegrühung ist nicht nur überflüssig, sondern entwertet die nachfolgende im dritten Aft. Weshalb wird der Kinderchor von Sülzheimer dirigtert und nicht vom Lehrer? Das ist doch ohne zwingensen Sinn. Steht das wirklich im Buch? Ein einmaliges Auftreten der Schuhplattler und Achnliches würde mithelsen, das Stück auf eine Spieldeuer nun drei Stunden zu hringen mas Spielbauer von brei Stunden au bringen, wo-durch fraglos die Gesamtwirfung gesteigert und dem prächtigen und einfallreichen Schluß mehr Eindruckstraft bei den dann weniger abgefpann=

ten Besuchern gesichert wirde. Mit vollftem Recht murden dem leitenden Dirigenien sowie vielen Soliften und Tangern fpontane Sulbigungen ermiefen. Da foldes ipontane Suldigungen erwiesen. Da folches dem technischen Sachwalter nicht geschehen fann, mag die verdiente Anerkennung an Rudolf Bal-Int und die Geinen wenigstens in Druckerichwärze nachgeholt fein.

Runft und Wiffenschaft.

Der Berleger Langewiesche t. Der besonders als Berleger der "Blauen Bücher" bekannt ge-wordene Karl Robert Langewiesche, ist im Alter von 57 Jahren in Konigftein im Taunus ge-

Unter dem Namen "Frauen in Not" wird in Berlin im Oftober dieses Jahres eine internationale Kunstausstellung veranstaltet. Dem Ausstellungstomitee gehört u. a. auch Professor

Käthe Kollwis an. Die deutsche Schule in Antwerpen hat im Jahre 1980—1981 erfreuliche Fortschritte ge-macht. Die Grundschule ist ausgebaut, mit dem neuen Schuljahr hat der Aufbau gu einer hohe-

ren Lehranftalt begonnen. Die Schülerzaht stieg von 19 auf 29, 12 Knaben und 17 Mädchen. Bibelübersetzung in die Zigennersprache. Ein Führer und Organisator der Zigenner, der sich eine bedeutende Bildung angeeignet hat und in Riga lebt, hat eine Uebersetzung des Neuen Testamentes in die Sprache der Zigenner be-aonnen. Während des Krieges legte er den Grundstein zu einer Organisation aller ofteuropaifchen Bigeuner und gegenwartig mird ein Rulturverband fur die Bilbung ber Bigeuner ing Leben derufen.

Theater und Mufit.

Die Gattin bes Oberfpielleiters Sans Lange ist in Berlin infolge einer Operation gestorben. Lotte Lange-Bake war eine beliebte Opern-soubrette an den Doitheatern in Kassel und Schwerin und dem Landestheater in Rarls'

11m das Deutsche Theater in Memel. Der litauische Gouverneur führt seit Jahren einen heftigen Kampf gegen das Deutsche Theater in Memel, wobei er sich sogar ichon einmal in Gegenfat ju der Saltung feiner eigenen Regierung in Kowno gesetzt bat. Jest wird von einem neuen Borftog berichtet. Das Städt, Schanspiels baus in Memel hat für die fommenbe Spielzei mit großer Nühe eine Besucherorganisation auf gezogen, die das Theater für sieben Monate an assen Tagen der Boche bis auf den letzten Plat im voraus ausversaust hat. Nun hat der Gous verneur, augenscheinlich im Einverständnis mit Kompa. 14 deutschen Schauspielern die Einreise Rowno, 14 deutschen Schausvielern die Einreife genehmigung verfagt, weil fie angeblich politifd verdächtig find. Die fachlich gang unbegrundete Ginreifeverweigerung, die deutlich das Biel ver folgt, eine wichtige deutsche Kulturstätte zu rut-nieren, verstößt gegen das Memelstatut, Hof-senklich nimmt sich die Regierung dieser wich-tigen Angelegenheit mit dem nötigen Nachdruck

Und Bürtiemberg fpart am Landestheatet. Bie befannt, foll die Enischeidung über die verichtedenen, das Bürtt, Landestheater beireffen den Sparvorschläge nun endgültig fallen. Die Oper wird nicht geschlossen, aber man wird wahrscheinlich dazu übergehen, die Opernspielzeit um ein Drittel zu fürzen. Für den Rest ber Spielzeit wird man entweder einen eigenen Opeettenbetrieb eröffnen oder man wird eine Gaftspiel-Operetten-Gesellicaft verpflichten, ber man die Auflage macht, das Gesamtpersonal (Orchester, Ballett, Chor, Theaterarbeiter) meis ter au beschäftigen. Außerdem wird noch versucht werden, die Sachausgaben weiter heradzudrüften. Mit der Preissenfung hat das Bürtt. Landestheater bis jeht recht gute Erfahrungen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Die Steueramnestie durch Erwerb

steuerfreier Reichsbahnanleihe.

Die näheren Bestimmu.gen der Notver ordnung.

Conniges Wochenende.

Der "Bonnemonat des Spätjahres" hat fich nun doch noch ein wenig auf fich selbst besonnen. Bas sollte auch jest schon die rauhe Luft oder gar erst der seuchte, dustere Nebel, der uns vor ein paar Tagen icon feche Bochen früher als fonft an die Bergänglichkeit des Jahres er-

Dennoch zeigten fich - am ausgeprägteften gelegentlich eines Spazierganges, ben man am Sonntag unternehmen fonnte - allerwarts braugen, in ber Ratur, deutliche Angeichen bes Berbftes, ber nunmehr auch falendermäßig unmittelbar por den Toren fteht. Trop der mil-ben, abgeflärten Atmojphare und des gelichteten Simmels lag Serbstodem in der Luft: Roch stehen zwar viele Baume im grünen Laubgewand, aber es haben sich die bunten Tone fraftiger durchgeset und in unseren Rarleruher Mischwaldungen bat bereits bas toptliche Farbenipiel angehoben, das allmähliche "Sterben in Schönheit".

Innerhalb der Bannmeile murden am Sonn-tag alle unfere Garten, Anlagen, Parts und Baldalleen von einem herbitliche Schönheit luchenden Bublifum befucht. Oftmals fand man tein freies Blanden mehr; im Botanifden Garten und im Stadtgarten blubte und prangte es auf den Rainen und Rafen und auch Rofen perbreiteten da und bort Duft und Commer-

Es hat fich über das Bochenende wieder typischer "Altweibersommer" eingestellt. Dem milden Tag solgte ein sehr fühler, heller Abend. Trop ber relativ gunftigen Bitterung blieb ber Ausflugsverfehr flein; nur in ben Reborten sollen sich weinfrohe Sonntagsausflügler eingefunden haben.

Ein gemiffer Sochbetrieb entfaltete fich auch bei ber Airchweiße in Durlach und ben ver-ichiedenen Pfinggemeinden. Die Stragenbahn beförderte von Karlsruhe aus am Nachmittag viel Jungvolf ju unferer Nachbarftadt, wo es bei Tang. Dufit, Trant und Schmaus ein wenig boch herging, obicon die Freude des Erntebant. feftes früherer Jahre entichieden durch die Birtschaftsnot gedämpft murbe.

Im Dienste der Musif.

Um 14. bs. Dits. hielt ber Bachverein

Rarisrube feine fagungsgemäße ordentliche dauptversammlung im "Moninger" ab für das abgelausene Geschäftstahr 1. Juli 1930/31. Sie war insofern wichtig, da der vom Borsisenden erstattete Geschäftsbericht u. a. auch auf die nach zweijähriger Zugehörigkeit zu der 1928 vom Oberbürgermeifter Dr. Finter ins Leben gerufenen Chorvereinigung im Spätjahr 1980 erfolgten Trennung von diefer Reuschweftung näher einzugehen genötigt war. Insolge dieses Ausscheidens hat der Berein seine frühere Berbindung mit Generalmusiktirektor Krips wieder herstellen können. Den Zeits und wirtschaftlichen Berhältnissen entsprechend war der Umfang der musikalischen Darbietungen naturgemäß im abgelausenen Geschäftsjahr etwas gemindert. Zweimal wirkte der Verein im Rahmen der Sinfontekonzerte bei der Aufssihrung des Generalmusiktirektors Krips mit. Es waren dies musteralltlage Beranstaltungen, höpfung näher einzugehen genötigt mar. In-Es waren bies muftergultige Beranftaltungen, die beim Publikum nicht endenwollenden Beifall auslösten. Ein besonderer Damenchor beteiligte sich u. a. an dem Basar sum besten der vereinigten Bahnhofsmissionen. Zufolge eines früheren Generalversammlungsbeschlusses, jüngeren, aufstrebenden Künftlern hiesiger Stadt Gelegenheit dum öffentlichen Austreten au geben, konnten die Mitglieder durch einen im Arphen Scal der Mustinglichel von dem Rionischen großen Saal der Mufithochichule von dem Pianiten Frang Solbe gegebenen Rlavierabend erfreut werden. Reben diesen kunftlerischen Dar-bietungen und je einem Ausflug nach Maul-bronn und dem nahen Durlach war der Höhepunft bes mufitalifchen Jahres die Begehung bes 25jährigen Stiftungsfestes bes Bachvereins in Berbindung mit einer Gedenkseier für den Mitbegründer und langjährigen Bereinsdirisgenten Max Brauer. Der im Februar 1906 ins Leben gerusene Berein war lange Jahre der einzige Berein in Karlsruhe, der die Pflege des gemischten Chorgesangs fich jur Aufgabe gemacht hatte und durch Aufführung der bedeutendsten Berke unserer großen deutschen Meister vor-bildlich gewirft hat. Eine Schilderung der ge-schildtichen Entwicklung des Vereins ist bereits im Februar in der Presse erfolgt. Um den wirtichaftlichen Berhältniffen Rech-

nung gu tragen, murbe einem Untrag bes Bor-ftandes, den Beitrag ber paffiven Mitglieder bon 12 auf 9 Mart herabzufegen, sugeftimmt. Der Kaffenbericht murbe vom Rechner, Juftig-felretar Dahms, erstattet und dem Borftande leitens der Bersammlung Entlaftung erteilt. Da der bei der Hauptversammlung vorigen Jahres gemählte Borftand zwei Jahre feines Amtes ju walten hat, fo war eine Bahlhand-lung nicht vorzunehmen. Rach ben allgemeinen Berien werden die Proben für die Aufführung des Requiums von Mogart aufgenommen. 3m Jahre 1982 foll im besonderen der 200. Wieder-

tehr des Todestages von Sandn gedacht werden, Mit Borten des Dantes und der an die Mit-glieder gerichteten Bitte, dem Berein trot ber Ungunft ber wirticaftlichen Berhältniffe auch feinen Aufgaben und Beftrebungen verftandnisvoll gu unterftüten, tonnte die Sauptverfammlung beendet merden. Gefelliges Bufammen-fein, vericonert burch Lieder- und Rlaviervorfomie burch Regitationen beichloß ben gemittlichen, in allen feinen Teilen harmonisch verlaufenen Abend.

Bom Rad geffürzt.

Aus bis jest noch ungeflärter Urfache fturate ein Wiähriger Arbeiter in der Honsellftraße mit seinem Kahrrad zu Boden und blieb bewußtlos liegen. Er sand Aufnahme im Städt. Krankenhans, wo eine Gehirnerichütterung fowie eine größere Quetichmunde im Geficht feftgeftellt

Ein rabiater Jahrgaft.

Gin 20jähriger Mechanifer beläftigte in einem Stragenbahnmagen der Linie 1 auf der Sahrt von Dirlach nach Karlsruhe grundlos mehrere Fahrgafte und ichlug dabei einer Berfon mit der Sand ins Geficht. Auch gegen das einschreitende Fahrperfonal murde er tätlich, fo daß am Durlachertor polizeiliche Silfe in Anfpruch genommen werden mußte. Die Polizei, die den Rabiaten nur mit äußerster Gewaltanftrengung aur Rube bringen tounte, nahm ihn in Bewahr-

Bon guftandiger Stelle wird noch eine langere

Berlautbarung ausgegeben, die fich mit ber Art und ber Bedeutung der Steueramnestie durch Erwerb steuerfreier Reichsbahnanleibe befaßt.

Es heißt darin u. a.: Es hat fich gezeigt, bag zahlreiche Benfiten, insbesonbere folde, die ihr Bermögen bisher in ausländischen Werten im

Auslande liegen und es feit Jahren nicht ver-

steuert haben, geneigt waren, steuerehrlich zu werben, wenn ste von der Berpflichtung der Anzeige entbunden würden. Sie fürchten nämlich, daß sie durch eine solche Anzeige Nachteile nicht

nur materieller, fondern auch perfonlicher Natur

erleiden könnten. Ber also bisher Wertpapiere, die am 1. Januar 1981 einen Kurswert von 100 000 Rm. hatten, verschwiegen hat, soll von allen Nachsteuern und Strasen besreit sein, wenn er dis zum Ablauf des 15. Oktober 1981 100 000 Reichsbahnanleihe erwirdt.

Bahrend bei ber Amneftie burch Gelbftangeige

bie Steuern nachgegahlt merben muffen, muß allerbings bei ber Steueramneftie durch Anleiheermerb bas hintergogene Bermogen in Reichs. bahnanleihe angelegt werden. Ift ein eiwa 1930 verschwiegenes Einkommen und eine etwa 1930 verschwiegene Erbichaft oder Schenkung zusam-

mengerechnet größer als das nach dem Bert-ftand vom 1. Januar 1931 in Reichsbahnanleihe anzulegende Bermögen, so find die ersteren Be-

trage in Reichsbahnanleihe angulegen. Benn

alfo jemand Bermögen von 100 000 Rm. verschwiegen, gleichzeitig aber auch im Jahre 1930 Einkommen im Betrag von 80 000 und eine Schenkung von 40 000 Rm. nicht versteuert hat,

merben.

muß er 120 000 Rm. Reichsbahnanleihe er

Bei ber Anleiheamnestie wird ersammeise auch auf die Jahre 1928 und 1929 gurudgegriffen,

bann nämlich, wenn entweder das 1928 hinter-

zogene Einkommen zuzüglich etwa unversteuert gebliebener Erbschaften und Schenkungen in die-sem Jahre größer ist als der oben genannte für 1931 oder für 1930 in Reichsbahnanleihe anzu-

legende Betrag. (Anmerfung ber Redaftion: Die hier angeführten Beifpiele icheinen auf ben

erften Blid nicht gang verständlich. Eine weitere authentische Klarlegung wird abgewartet werden

Beräußert der Steuerpflichtige Reichsbahn-anleihe innerhalb des fünfjährigen Zeitraumes, so fällt die Steueramnestie in ihrem vollen Um-

fange fort. Es merben Stichproben befonbers

auch im Bege ber Buch= und Betriebeführung

gemacht werden, burch bie festgestellt wirb, ob, wenn nicht etwa der Beg der Gelbstanzeige ge-

Morgen neue Artikelserie:

Auto gegen Radfahrer.

Schwere Berfehrsunfälle auf dem Beimweg von der Rirchweihe.

In der Racht jum Montag ftieß eine von Durlach fommende Rraftbrofchte auf ber Durlacher Allee mit einem Radfahrer, ber auf feinem unbeleuchteten Sahrrad ein Madchen fiben hatte, gufammen. Der Radfahrer und feine Begleiterin murden gu Boden beichlendert und erheblich verlett. Die Rraftdroichte, die offenbar mit fehr großer Befchwindigfeit gefahren mar, fuhr noch nabegu 90 Meter weiter, geriet dann auf den Bahnförper ber Strafenbahn. mo die Sinterrader vollftandig abgeriffen murden. Bon ben 5 Fahrgaften murden 2 verlett. Der Radfahrer und feine Begleiterin murben ins Rranfenhaus verbracht, mahrend ber Rraft. magenführer, ber nach den bisherigen Feststellungen angetrunten mar, ins Befänignis eingeliefert murbe.

Ein weiterer Berkehrsunfall ereignete fich ebenfalls auf der Durlacher Bandftrage in der Rabe des Weinweges. Ein aus öftlicher Rich-

mählt ift, Reichsbahnanleihe erworben und noch

Die jest ausgegebene Reichsbahnanleihe foll, wie 3. B. feinerzeit die hilferding-Anleihe, fteuer-

frei fein und amar hinfichtlich ber Beträge felbit von ber Bermögensfteuer, von ber Bewerbe-tapitalfteuer, von ber Aufbringungsumlage, von

der Erbichaftsfteuer (für diejenigen aber, die die

Reichsbahnanleihe gu Steueramnestiezweden er-

worben haben, innerhalb ber erften fünf Jahre, wicht von ber Schenkungsfteuer, ben fie foll ja fünf Jahre ununterbrochen im Befit bes Erft-

fünf Jahre ununterbrochen im Besitz des Ersterwerbenden bleiben). Ferner hinsichtlich der Zinsen, der Einkommensteuer nehst Zuschlägen, von der Körperschaftssteuer, von der Krisensteuer, von der Krisensteuer, von der Bewerbeertragssteuer, von der Kirchensteuer und von der Bürgerkeuer. Durch den niedrigen Zinssat der Anleihe sind die Steuern gleichsam schon für die Zukunft bezahlt und zwar auf die in Frage kommenden höchsten Steuersähe. Die Anleihe selbst soll in Stüden von 100, 500, 1000 und 5000 Am. ausgegeben werden, die Stüde sollen auf den Inhaber lauten. Sie soll zehn Jahre laufen und soll halb-

ten. Sie soll zehn Jahre laufen und soll halb-jährlich (am 1. Oktober und 1. April) verzinst und von 1937 bis zum Jahre 1941 durch Aus-

Die Unleihe foll an ben Banten, Gnartaffen, Politicaltern, Gisenbahnschaltern und vor allem aber auch bei ben Notaren — baburch ist die Gebeimhaltung bedingt — gezeichnet werden

fönnen und zwar bis zum 15. Oftober 1981. Die Gingahlung foll in vier gleichen Raten, bis 15. Oftober, 16. November 1931, 15. Januar und 15. April 1982 erfolgen. Sie fann felbstver-

Gine Ginführung ber Anleihe an ber Borfe ift

Außer benjenigen, die die Reichsbahn-Un-

leihe au Amnestiezweden erworben, foll aber

auch jeder andere die Anleihe erwerben fonnen.

In biefen Fällen bleibt die Anleihe von vorn-herein im Fall der Schenkung auch ichenkungs-ftenerfrei. Das Anfkommen aus der neuen

Anleihe mird die Reichsbahn für ein gufahtiches Arbeitsbeichaffungsprogramm verwenden. Bie

groß das fein wird, tann felbstverftandlich gur

Beit nicht angegeben werden. Das wird im wesentlichen von dem Ausmaß ber Steuerhinterdiehungen, die auf dem Bege der Zeichnung von Reichabahnanleihe wieder gutgemant wer-

ben follen, abhängen. Immerbin tann foviel gefagt werben, daß es fich babet um nicht geringe

Gesprengte Alpengipfel

als Kriegswaffe

Beträge zu handeln scheint.

merden.

ftandlich auch fofort voll eingegablt

lofung getilgt werden.

nicht beabsichtigt.

im Befit bes betreffenden Benfiten ift.

tung fommender Berfonenfraftmagen, beffen Führer an einem vor ihm fahrenden Pferdefuhrwert rechts anftatt links por fahren wollte, geriet auf den Babnförper der eleftrifchen Strafenbahn und überichlug fich. Der Kraftmagenführer, der leicht angetrunfen mar, wurde ins Stadt. Rranfenhaus eingeliefert, wo fich allerdings nur leichtere Berletzungen feststellen liegen. Die Mitinfaffen des Autos famen mit dem Schreden davon, ber Kraftwagen mußte abgeschleppt werden.

In der Racht dum Montag fam es bier und insbesondere in Durlach, wo anläglich der Rirchmeibe Sochbetrieb berrichte, ju mehreren Schlägereien, fo daß die Polizei wiederholt energisch durchgreifen mußte.

Bereins: Regatta des Karlsruher Rudervereins.

Die Unhänger des Ruderiports hatten fich bei Die Anhänger des Kildersports hatten ich bet dem schönen Gerbstweiter in Scharen am Rheinbafen eingesunden; auch die aftiven Sportsleute stellten sich zu dieser Schlüsveranstaltung vollzählig zum Weitsampf. Durchweg wurden spannende Rennen geliefert, mit größtenteils nach ichärfstem Kampfe sehr knapp gewordenen Siegen. Die start beschicken Kennen bemiesen auf die beste, daß der Karlöruher Auderverein auf die Gemeinschaftsarbeit und Durchbildung aller seiner Aktiven das Hauptgewicht legt. Die Leitung hatte Ruderwart Franz Krust, der für flotte Abwickelung zu sorgen wußte. Die Regatia

Abwidelung zu jorgen wußte. Die Kegalia nabm folgenden Berlauf: Eröffnungs-Vierer, 1000 Meter, 1. Vauf: 1. Boot "Gertrud" (Hörnzel, Trautwein, Lut, Völl; Steuer: Moder H.); 2. Boot "Schulz"; 3. Boot "Kalischef" mit je 1 Länge Abstand. Nedar-Zweier, 1000 Meter: 1. Boot "Rhein-gold" (Gubl, Krust); 2. Boot "Möwe", mit 1,50 Meter Borsprung fnapp gewonnen. Telthand Insien (Tonne und Kerr) 600 Meter.

Faltboot-Bweier (Dame und Berr) 600 Meter. Außer Konfurrens; Boot besett mit Maria Meißner, Karl Kirchner; 1. Boot: Erna Knappe, Erwin Rittberger; 2. Boot: Marie Bailly, Aug.

Eröffnungs-Bierer, 1000 Meter, 2. Zauf: 1. Boot "Gertrud" (Schulz, Böll, Trautmein, Beder; Steuer: Sorns), mit einem halben Me-ter Borfprung; 2. Boot "Kalischef"; 3. Boot

Doppels Zweier, 600 Meter, für U. S.: 1. Boot, Bamier" (Ernft Schleifer, Friedrich Meigner). Herausforderungs : Bicter, 1000 Meier: 1. Boot "Schuld" (Bundschuh, Ziese, Knappe, Ritt-berger; Steuer: Moder H.), mit einer Länge vor Boot "Kalischef".

(Mhein-Bierer: (Banderruderer), 1000 Meter: 1. Boot "Kalischef" (Braun R., Kirchner, Braun F., Mobigemba; Steuer: Sorns), mit % Län-gen vor Boot "Schula"; 3. Boot "Gertrud".

Gig-Giner, 800 Meter: 1. Boot (Baufch). Faltboot : 3weier (für Berren), 800 Meter. Außer Konfurrend: Boot besett mit Kircher und Amolich. 1. Boot Rittberger, Knappe; 2. Boot: Bailly, Wieland.

Rappenwört=Ern ter: 1. Boot: O. Schneider, Delmut Zinser, Wilh, Süttinger, Erich hellenbroich; Steuer: Ganninger; mit je einer halben Länge Abstand folgten Boot 2 und Boot 8. Achter (Rennruberer), 1200 Meter: 1. Boot

"Gerrmann" (Guhl, Benfisser, Braun F., Auer, Knappe, Günther E., Urban, Krust; Steuer: Sorns: 2. Boot "F. Werkel", eine Länge da-

Anschließend fanden sich die Anderer mit ihren Familienangehörigen im Bootshaus jur Siegerverkündung und einer gemütlichen Unterhaltungsitunde zusammen.

Wetternachrichtendienft

ber Babifchen Canbeswetterwarte Rarisruhe.

Betterausfichten für Dienstag, ben 22. Sep: tember: Beiterbin fühl und mechfelnd wolfig, höchstens geringe Regenschauer bei nördlichen bis nordöftlichen Binden.

Mhein-Bafferftanbe, morgens 6 Uhr: Batel, 21. September: 124 cm; 20. September: 126 cm. Baldahnt, 21. September: 318 cm. Schulterinfel, 21. September: 174 cm; 20. Sept.: 186 cm. Mbelinweller: 21. Sept.: -053 cm; 20. Sept.: -044 cm. Kehl, 21. September: 881 cm; 20. September: 348 cm. Magan, 21. September: 514 cm; 20. Sept.r: 520 cm; mittags 12 ltbr: 524 cm; abends 6 ltbr: 520 cm. Manuheim, 21. September: 490 cm; 20. Sept.: 456 cm.

Tagesanzeiger

Montag, ben 21. September 1981. Babifches Landestheater: 19.30—22.80: 11fr: Julius

Von Oberleutnant a. D. Fritz Weber.

"Krieg mit Menschen

Wetterfeste

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Um den Zeller Bürgermeifter.

Miktrauensvotum bes Bürgerausschusses. -Berichiebene Beidmerben.

:: Zell i. W., 20. Sept. Die mehrjährigen Differenzen zwischen der Stadtgemeinde und ihrem Bürgermeister Balz haben sich nun zu einem Mißtrauensvotum des Bürgerausschuf-ses gegenüber dem Stadtoberhaupt verdichtet Bürgermeister Bals wurde aufgefordert, bis gur Erledigung verschiedener strittiger Fragen jeine Dienstgeschäfte nicht mehr auszuüben. Bürdermeister Balz hat in einer Reihe von Amtshandlungen über den Kopf des Bürgerausschusses hinweg gehandelt. Besonderes Mittrauen holte er sich in der Erledigung feiner perfonlichen Befolbungsfrage und feiner Bergütungen. Auf Grund der gegen ihn beim Begirtsamt Schopfbeim eingelaufenen Beschwerben wurde er von dieser Behörde mehrsach gerügt. Außer einem nationalsozialistischen Antrag beim Badischen Landtag auf Eröffnung des Difzipli-narversahrens liegen gegen Bürgermeister Balz noch zwei weitere Beschwerden bei der Staatsaussicht vor.

Bürgermeiffer Dr. Raufmann: Gingen amtemude.

:,: Singen a. S., 20. Sept. Burgermeifter Dr. Raufmann, ber vor einigen Tagen einen Rervengusammenbruch erlitt und gurgeit in Bad Griesbach gur Erholung weilt, hat an die Bentrumspartei ein Schreiben gerichtet, in bem er den Bunich seines Rücktritts als Bürger-meister jum Ausbruck bringt. Dr. Kausmann beabsichtigt, in nächster Beit wieder gur Großindustrie zurückzukehren, um sich dort ein neues Betätigungsselb zu suchen. Seit 1. Mai 1923 amtiert er als Bürgermeister in Singen. Dr. Kausmann war früher Syndikus bei den Maggiwerken in Singen.

Steuert der Not des Binters!

Reichsinnenminister Dr. Wirth in Beibelberg.

Seibelberg, 20. Sept. Auf Einladung des Affionsausichusies ber Ratholiten Beidelbergs fprach beute abend im großen Saale der Stadtiprach heute abend im großen Saale der Stadt-halle, von etwa 2000 Zuhörern lebhaft begrißt. Reichsinnenminister Wirth an dem Thema: "Wer bannt die Not — Liebe oder Gewalt?" Einleitend betonte er, wie wichtig das gemein-same Handeln über alle konfessionellen und rassigen Unterschiede hinweg sei. Wan bedürfe der Mithisse auch der großen Wohlfahrts-organisationen, da die staatliche Leistungs-sächigkeit sehr beschränkt sei.

Diefer Binter werde entscheibend sein, ob fich eine burgerliche Welt gegenüber ihren Bolfegenoffen an rechtfertigen vermag.

Man gebe, mas die Aleiderichrante, die Speifefammern nur bieten fonnen. Die kulturelle Kraft muffe fich bewähren. Der Reichspräfident und die Regierung riefen bierau bereits auf. Mistrauen gerbreche am Gemeinschaftsgefühl. Neber bäuerliche Bof gebe Kartoffeln, Krant, so viel er könne. Es müsse etwas geschehen wie in den ersten Jahren des Weltkrieges: Das Mistrauen zerbreche am Gemeinschaftsgefühl. Ueberall ein Hamstern von Gold und fremden Gin Migtrauen habe die Bolfer er-Baluten. faßt. Das sei ein Krieg, schlimmer als ein Krieg der Bergangenheit. Bolle Scheunen auf dem Beltgetreidemarkt — Einschränkung der Baumwollproduktion — Getreide verfault und gleichzeitig hungernde Bölter. Elends-proletariat. Menschen, denen die Grundlagen des Lebens entzogen sind, verschließen ihr Ohr gegen die Botschaft Christi. Er bevbachte die radikalen Bewegungen mit besonderer Auf-merksamkeit und sammle das gesamte Material im Innenministerium. Der Minister warnte vor dem übertriebenen Nationalismus, wie er guch in der Aktion Francoise wieges tret und auch in der Aftion Francaise gutage trat und bas Zusammenleben der Bölfer gur Unmöglichfeit werben laffe.

Bor dem Minister hatten Stadtpfarrer Rosfers Mosdach und Sauptschristleiter Höflers Deidelberg über die päpstlichen Engystien Leof XII. und Pius XI. gesprochen. Zum Schluß wurde ein Schreiben des Erzbischofs von Freiburg verlesen, das mit einem Huldigungstesegramm und einer Entschließung bestehendet

Das berühmte Korfer Schloß wird Altersheim.

!! Korf (bei Rehl), 19. Sept. Das ehemalige Korfer Schloß wird 3. It. unter Leitung von Professor Alfer-Karlsrube einem größeren projessor Alter-Maristupe einem großeren it m bau unterzogen, um darin im Auftrag der Heils und Pflegeanstalt Korf ein Altersbeim zu errichten. Das Schloß blickt auf eine wechselreiche Geschichte zurück. Zuerst war es Mesidenzschloß der Gräflich Hanau-Lichtenbergischen Familie, für die es eine um 1680 erbaut wurde. An Stelle der von Kriegsnöten schwer heimgesuchten Stadt Kehl wurde Korf schließlich Amtstig und das größliche Schlie Amtstig. lich Amtsfit und das gräfliche Schloß Amtshaus. Im Jahre 1740 wurde es umgebaut und erhielt jein heutiges Aussehen. Im Jahre 1804 wurde dorifelbst auch der Anschluß des Sanauerlandes an das neugegründete Großherzogtum Baden proflamiert. Nachdem nach dem 70er Krieg Kehl wieder als Amtsstadt eingesetst wurde, ver-fiel das Schloß der Bedeutungslosigkeit; schließsiel das Solog der Bedeutungslongtett; ialtellich installierte sich eine Trikotagenfabrik darin. Nach deren Auflösung ging das Gebäude in den Besit der Anstalt Kork über. Während des Arieges diente es als Ferienheim für Stadtstinder. Im Jahre 1920 pachtete es dann der "Kürst des Sannauerlandes" — Kabrikant Ernst Kiefer — das nunmehr wieder glänzende Zeiten ich bis dann der unvermeidliche Ausammenjah, bis dann der unvermeidliche Bufammen-

bruch kam. Nun foll das alte Schloß wiederum einem sozialen Zwed dienen und alten Leuten nach des Daseins hartem Kampf einen beschaulichen Lebensabend verschaffen.

3000 Mark verunfreut.

(:) Schwenningen a. D., 20. Gept. Giner Unterschlagung bei ber Stadtverwaltung ist man hier auf die Spur gefommen. Da Rechnungs-rat Saberer aus seinem am Samstag abgelausenen Urlaub noch nicht durückgekehrt ist, wurde eine Revision der Kasse vorgenommen. In dieser wurde als Barbestand nur 15 Reichs psennige vorgesunden. Soweit bis seht fest-gestellt werden konnte, hat Haberer von den Gebühren, die er als Grundbuchbeamter zu er-heben hatte, über 3000 Mark veruntrent. Das beben batte, über 3000 Mart veruntreut.

+ Griesbach (im Renchtal). Spätherbiftimmung lag über dem Renchtal, als Sonntag morgen sich eine zahlreiche Gemeinde in Bad Griesbach versammelte, um der feierlichen Einweihung der Gedenkkapelle für den am 28. Aug.

1921 im Balde bei Griesbach ermordeten Dath. Erzberger beizumohnen. Gine ftattliche Bahl prominenter Gafte hatte fich zu biefem feierBermogen bes Flüchtigen murde mit Beichlag belegt und Anzeige bei ber Staatsanwaltschaft

Mutige Tat eines Geiftlichen.

(!) Singen a. S., 21. Sept. Bei dem Brand des Sinffenhofes bei Schienen, der nur von einem älteren alleinstehenden Mann namens Enobelfpieh bewohnt war, wurde der alte Mann von dem Ortsgeiftlichen, Pfarrer Deisbelberg, unter Lebensgefahr aus bem brennenden Saufe in Sicherheit gebracht.

Nicht zu früh berbften.

Das badische Beinbauinstitut gibt folgendes bekannt: Nach der köhlen und regnerischen Bitterung der leisten fünf Wochen haben die Trauben ein gutes Ausreisen besonders nötig. Sollte das schöne Gerbstwetter der leisten Tage noch einige Zeit anhalten, so besteht begründete Aussicht, daß der Jahrgang 1931 nicht nur der Menge nach reichlich ausfällt, sondern auch eine befriedigende Qualität liefert. Dant

Einweihung der Erzberger-Rapelle. Windthorstbunde u. des Reichsbanners Schwarz-

Um 9 Uhr begann die Feier mit ber

firchlichen Ginweihung

der Gedenkfapelle. Diese wurde vorgenommen von Domkapitular Dr. Jauch und Prälaten Dr. Stumps aus Karlsruse. Daran schloß sich das Hochamt. Um 12 Uhr sand bann die Gedenkseier statt, eingeleitet durch einen Bor-trag der Musikkapelle: "Die himmel rühmen." Hag der Belgittabelle: "Die Infinite Tuglien. Hierauf ergriff Reichstagsabg. Die 3, der an jenem 26. August bei dem Attentat selbst ichwer verleht worden ist, das Wort und begrüßte die oben genannten Festgäste. Ferner galt sein Willfomm vielen Reichs- und Landtagsabgeordwillfomm vielen Keichs- und Landiagsabgeotoneten des Zentrums, und den beiden Brüdern Erzbergers. (Frau Erzberger nahm an der Feier nicht tett Reichstagsabgeordneter Dietz würdigte Erzberger als Staatsmann, Politiker und Katholik, er sprach über seine Friedens-versuche im Jahre 1917, über seinen Gang nach Compienes, über seine Arbeit nach 1918, über sein weites Vorausschauen der Dinge. Darauf übergah er die Schlüsel der Kapelle dem Vorübergab er die Schlüssel der Kapelle dem Borstand des Landesverbandes christlicher Müttersvereine, Diözesanprases Edert, der diese mit warmen Worten entgegennahm.

Dann ergriff Reichsinnenminister Dr. Wirth das Wort. Er führte u. a. folgendes aus: Es ist nicht leicht, das deutsche Bolf zu einer Gemeinschaft zu bringen, wenn der Name Erzberger ausgesprochen wird. Erst die genaue Grioridung der Kriegs- und Rachfriegsverhaltniffe wird ihn fo gu zeichnen vermögen, daß er felbit, fein politisches Wirken verftanden wird. Beute feien mir in einer ahnlichen Lage. Der Busammenbruch der Wirtschaft in der gangen Welt werfe neue Probleme auf. Solibarträt beim eigenen Bolte und zwischen den anderen Ländern tue not. Ein Staat kann nur dann gerbrechen, wenn die Kräfte fehlen, die ihn unterftügen. Mut und Ausdauer gehören dagu. Um Nachmittag ichloß fich der feierliche Aft der Urfundenverlefung an.

der unermiidlich und gewiffenhaften Schadlings bekämpfung ist es gelungen, die Trauben ge-jund zu erhalten. Sie sind aber von der Boll-reise noch weit entsernt, so daß — wenn nicht ganz schlechtes Better eintritt — vor Ende des Monats nicht mit der Lese begonnen werden

Es ist ein Jertum zu glauben, die mangelnde Reise könne durch Juckerung erseht werden. Weine aus unreisen Trauben behalten auch bet rationeller Verbesserung stets einen harten, unreisen Geschmack, der sich auch während des Ausbaus nicht verliert. Aber auch aus Gründen der Sparsamkeit sollte mit der Lese so lange als möglich gewartet werden; denn bei der heusigen Preisgestaltung ist mit der Verbesserung der Weine kein geldlicher Vorteil verbunden.

Das Beingeset gestattet eine Berbesserung nur dann, wenn ein natürlicher Mangel an Zuder und ein natürliches Uebermaß an Säure vorliegt. Unnötig früh gelesene Moste erfüllen nicht die Boraussetzungen, die das Beingeset en die Zulässigeit der Zuderung knüpft. Die an die Zuläffiakeit der Zuderung knüpft. Die Berbesserung solcher Moste ist daher strafbar und die Weine verfallen der Einziehung.

Beinbehandlungsfurfe in Kandel.

Am Dienstag, 15. September, waren im Saale jum weißen Baren 40 Landwirte ju einem Beinbehandlungsfurs versammelt. Lands wirtichaftsrat Dain eröffnete für die Bands wirtichaftsftelle ben Rurs und verwies auf bie Schäben, die alljährlich durch unfachgemäße Behandlung bes immer umfangreicher felbits gezogenen Beines ober bes Sanstrunts ent-fteben. Landwirtschaftsrat Bift - Reuftabt a. b. S. fprach unter Anführung von vielen uns erfreulichen Erfahrungen unter großen erfreulichen Erfahrungen unter großen Beisfall über "Weinlese, Faßbehandlung und Abstich der Jungweine". Prosessor Dr. Schätzeich der Jungweine". Prosessor Dr. Schätzeich der Jungweine". Prosessor Dr. Schätzeich der einsgehend und verständlich "die Vergärung mit Meinhese, Behandlung franker Weine und Haustrunkbereitung", empfahl besonders die Verwendung dünner Schweselsschutzen mit 3 bis 3½ g Schweselauflage und erklärte die ichwierige Frage ber erlaubten und notwenbigen Berbefferung der Beine. Gin gedrudtes Buderungsbeifpiel wurde ausgehändigt. Bon der fich bestimmt lohnenden Anschaffung der je 1.20 M toftenden Lehrhefte "Prof. Dr. Schats-lein, I. Gewinnung des Beines, II. Ausban des Beines, III. Krankheiten und Jehler der Weine, Fagbehandlung" wurde reichlich Gebrauch ge-macht. In ber lebhaften Aussprache murbe vor manchmal empfohlenen Erhiten Trefterwaffers gewarnt. Landwirtschaftsrat Dain machte auf ben gemeinsamen Unfan ber Reinhefe gur ftarferen Berbreitung und Umkoftenminderung diefer icon fo oft empfohle-nen Einrichtung aufmerkjam. Begirksobstbau-infpektor Hollander erklarte, die Obstbauvereine follten fich mehr biefer Sache annehmen und fich rechtzeitig an ihn menben. Mit bem Dant der Teilnehmer ichlog Landwirtichaftsrat Sain die wohlgelungene Beranftaltung.

Was unfere Gefer wissen wollen.

G. D. in D. Ift und leider unbefannt, vielleicht tann Ihnen die Rriminalpolisei Greiburg Ingrunt



Die Erzberger-Kapelle Regina Pacis bei Griesbach.

lichen Aft eingefunden. Go fah man u. a. Reicheinnenminifter Dr. Birth, die Staatsprafi-benten von Baden und Burttemberg, den badiichen Kultusminister, den mürttembergischen Justigminister, einen Bertreter der saarlandisch. Regierung, ferner den badischen Zentrumsführer und einen Bertreter des Erzbischofs. Ericbienen maren ferner Bergmertstnappen aus bem Saargebiet, Bertreter bes Junggen-trums, ber fatholifchen Gefellenvereine, ber

> Sensations-Prei Dieser Sonder-Verkauf bietet Ihnen in jeder Hinsicht Gelegenheit, unsere Herbst-Neuhelten in direkt aus eigener Weberei und Gardinenfabriken zu denkbar niedrigsten Preisen anzuschaffen.

Reste und Restbestände geben wir zu Ausnahmepreisen ab!

Lassen Sie sich von unserem Verkaufspersonal beraten. Anfertigung und Aufmachung berechnen wir billigst.

Eugen

Mech. Weberei

Gardinenfabriken Verkaufshaus: Karlsruhe, Kaiserstr. 84 SCHORPP

Abt.Plundwalcherel

bloeirecht

Kapitalien 4000 bis

5000 Mark mann g e i u ch t. Fermittler verbeten. Angeb. unter Nr. 911 ins Tagblattbitro erb.

Mk. 3000.auf I. hypothek aus Privatbans gef Angeb, unter Nr. 901 ins Tagblattbüro erb

Abonnenten interieren vorteilhalt im »Karlsr. Tagblatt».

anz-Schule Vollrath Kalserstr. 235 nächst d. Hirschstr

Beginn neuer Kurse Einzelunterricht Anmeldg. jederzeit

mit Hellsehen verbunden Auskunft liber ernste Lebensfragen sowie Eheglück und sonstige Angelegenheiten.

Frau Oesterie Amaliensir. 39, II. Sprechstunde 10-2 n 6-8 Uhr, auch Sonntags Dienstag abend 8 Uhr Vortrag Eintritt frei

> Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr. Kursbeginn: Freitag, 25. September

Einzelunterricht und Anmeldunges von 10-17 Uhr Sünftiger

Berarbeiten unfer eigenes Obst au prima Apfelwein und geben in Leibfässern jedes Quantum ab, den Liter au 21 & gegen Barsablung direft an den Berbraucher. Auf Bunisch in Keller geliefert. Die Fässer bleiben bis aur vollständigen Leerung beim Käuser ohne Berechnung. Zu erfr. im Tagblattbürg.

ein ist billiger

das sieht man hier:

Maikammer, Weißwein per Ltr. 45 & St Martiner, Rotwein 45 Neuen Süßen bei literweiser Abgabe über die Straße,

Kostprobe gratis. Carl Ferara Weinguts-Verkaufsstelle: Karlstr. 24, Hinterhaus.

wenn Sie Jetzt kaufen, solange Vorrat reicht

Ernst Behn, Karlsruhe, Herrenstraße 16 Telefon 3193

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK